



Herkunfts- und Regionalkennzeichnung

Politische Forderungen zur Landtagswahl 2026

Problem

Immer mehr Verbraucher:innen wünschen sich Klarheit über die Herkunft ihrer Lebensmittel und bevorzugen Produkte aus ihrer Region. Der Markt ist jedoch von einem unübersichtlichen „Siegel-Dschungel“ geprägt: Begriffe wie „regional“ oder „von hier“ sind gesetzlich nicht definiert, wodurch zahlreiche Anbieter mit suggerierter Regionalität werben – oft ohne echte regionale Herkunft. Die bestehenden freiwilligen Kennzeichnungssysteme wie das „Regionalfenster“ sind nur begrenzt bekannt und werden nicht flächendeckend genutzt. Dies führt zu massiven Informationsdefiziten und macht es Verbraucher:innen unmöglich, fundierte Kaufentscheidungen zu treffen.

Forderungen der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz

- Verbindliche Herkunftskenzeichnung für alle Lebensmittel, insbesondere auch für Primärzutaten in verarbeiteten Produkten.
- Verpflichtende, transparente Regionalkennzeichnung auf Landes- und EU-Ebene mit eindeutigen, einheitlichen Kriterien.
- Mindeststandards für regionale Gütezeichen, orientiert am Regionalfenster, um Vergleichbarkeit und Glaubwürdigkeit zu schaffen.
- Verbrauchergerechte Überarbeitung der EU-Kennzeichnungen „g. g. A.“ (geschützte geografische Angabe) und „g. U.“ (geschützte Ursprungsbezeichnung), um Täuschungen zu verhindern.
- Stärkung der Kontrollinstanzen in den Ländern zur Überprüfung von Herkunfts- und Regionalangaben.
- Bekanntmachung und Weiterentwicklung des Regionalfensters als bundesweiten Standard für glaubwürdige Regionalkennzeichnung.

